



Der Aschaffener Volksfestplatz wurde gestern Abend mit Luciano Pavarotti, Camela Remigio und dem Budapest Concert Orchestra zu einer großen Opernarena. Rund 18 000 Besucher waren zu dem Open-Air-Konzert gekommen.

Fotos: Harald Schreiber

Das Wetter war gnädig zu Pavarotti

Als der große Star in Aschaffenburg auftrat, hielten sich die Regenwolken zurück – 18 000 Besucher

Aschaffenburg. Noch Stunden zuvor hatte es so ausgesehen, als würde Luciano Pavarottis Open-Air-Konzert gestern Abend in Aschaffenburg von Regenschauern weggespült. Doch dann, um 18.15 Uhr, verabschiedete sich der letzte Regenguss. Grau hingen die Wolken zwar über dem Schloss und der Stadt, doch von Westen her schien es klarer zu werden. Um 20 Uhr eröffnete das Budapest Concert Orchestra unter der Leitung von Maestro Leone Magiera den Abend mit der Ouvertüre aus der »Hochzeit des Figaro« von Mozart, danach kam Luciano Pavarotti mit einer Arie aus »Madame Butterfly«

jede Konzert-Arena in Schwingung. Er ist auf den wichtigsten Opernbühnen der Welt zu Hause. In Aschaffenburg wurde er vom Budapest Concert Orchestra begleitet, das dem Publikum von den vergangenen Klassiknächten bereits vertraut war. Zur Seite stand ihm die Sopranistin Camela Remigio – mit Ausnahme des Orchesters also eine italienische Classic Night.

Luciano Pavarotti fand früh den Weg zum Gesang, aber spät den Weg auf die Bühne. Er war zusammen mit seinem Vater Mitglied des städtischen Chors von Modena, seiner Heimatstadt. Als der Chor bei einem internationalen Wettbewerb in Wales den ersten Preis errang, entschied sich

